

| Digitaler Zollstempel



AG Passenger Flow | Selbstabfertigung am PoX |

Flughafenverband ADV |
16. Juli 2026 |



Aufgabenstellung

Ziel der AG Passenger Flow ist es, die unterschiedlichen technischen Ansätze (App, browserbasierte Lösung (bbL), Hybrid = Kombination aus beidem) für die Digitalisierung des Ausfuhrkassenzettels am Flughafen aus Sicht eines effizienten Passagierflusses zu beurteilen.



Rahmenbedingungen

- Einkäufe in Deutschland
- Der Drittstaat-Passagier nutzt im Shop lediglich seinen Reisepass bzw. Personalausweis
- Der Händler erfasst den Reisepass bzw. Personalausweis (Scan-Verfahren) im digitalen System und ordnet die Transaktion zu
- Der Drittstaat-Passagier reist über einen deutschen Flughafen aus in einen Drittstaat und erhält einen digitalen Zollstempel



Vorüberlegungen – Rückfragen an den Zoll

Die unterschiedlichen Lösungen sind abschließend nur zu beurteilen, wenn Vorgaben zu weiteren Parametern geklärt sind

Getrennte Abfertigung von Hand- & Aufgabegepäck

- Im manuellen Verfahren Vorgabe des BRH: getrennte Abfertigung
- Vorgehensweise, wenn Waren Hand- und Aufgabegepäck sich auf demselben AKZ befinden?
- Übertragung auf das digitale Verfahren? Zu- und Abwähl-Möglichkeiten? Zweistufiges Verfahren?
- Aber auch: praktische Relevanz?

Sicherheitsniveau: Nähe zum Zollschalter

- Manuelles Verfahren: Aufgabe des Aufgabegepäckes direkt beim Zoll
- Ausland: Kioske/ Nutzung App in Sichtweite des Zollschalters
- Kann digitaler Zollstempel im Grün-Fall auch fernab des Zollschalters beantragt und erteilt werden?
- Aufgabe des Aufgabegepäckes im Grün-Fall auch bei der Airline, d.h. fernab des Zollschalters?

Annahmen zur Vorbereitung der Touristen

- Im Rahmen der App-Lösung Möglichkeit für Touristen, bereits vor Erreichen des Flughafens Vorbereitungen zu treffen
- Diese umfassen Download der Apps, Registrierung und Beantragung des dAKZ
- Rechtzeitige Vorbereitungen aber nicht gewährleistet
- Annahmen über Ausmaß, in dem dies tatsächlich geschieht, ein wesentlicher Parameter





Fall 1: Aufgabegepäck/ QR-Code/ keine Nähe zum Zollscher

1. Der Passagier geht zum Check-in Schalter bzw. Check-in Automat und erhält ein Gepäcklabel
2. Der Passagier scannt den dort verfügbaren dynamischen QR-Code
3. Es öffnet sich eine Website. Der Passagier trägt seine personenbezogenen Daten ein bzw. scannt diese von seinem Personaldokument. Die Website listet die auszuführenden Waren auf. Der Passagier bestätigt die Ausfuhr der Waren.
4. Der Algorithmus des Zolls entscheidet, ob eine persönliche Kontrolle erfolgen soll
 - a) Grün-Fall: Der digitale Zollstempel wird sofort erteilt. Das Gepäck kann normal bei der Airline aufgegeben werden
 - b) Rot-Fall: Der Passagier geht zum Zollscher, wo nach Kontrolle der Berechtigung und/oder der Ware ein dAKZ erteilt wird. Der Passagier gibt sein Aufgabegepäck am Zollgepäckschalter ab
5. Der Passagier geht ggf. zu einem MRE, um sich die Mehrwertsteuer erstatten zu lassen



Passagierfluss

- Anders als im Fall der No-Stop App kann die Selbstabfertigung auch ohne vorherige Vorbereitung erfolgen
- In Folge des Scannens des QR-Codes kann es beim Check-In Schalter bzw. Check-In Automat zum Verweilen von größeren Zahlen von Touristen kommen
- Nur im Rot-Fall muss der dAKZ am Zollscher erteilt werden



Fall 2: Aufgabegepäck/ No-Stop App/ keine Nähe zum Zollschalter

1. Der Passagier geht zum Check-in Schalter bzw. Check-in Automat und erhält ein Gepäcklabel
2. Der Passagier nutzt die No-Stop App (nach erfolgter Vorbereitung) oder lädt die Apps am Airport herunter, registriert sich dort und beantragt den dAKZ
3. Der Algorithmus des Zolls entscheidet, ob eine persönliche Kontrolle erfolgen soll
 - a) Grün-Fall: Der digitale Zollstempel wird sofort erteilt. Das Gepäck kann normal bei der Airline aufgegeben werden
 - b) Rot-Fall: Der Passagier geht zum Zollschalter, wo nach Kontrolle der Berechtigung und/oder der Ware ein dAKZ erteilt wird. Der Passagier gibt sein Aufgabegepäck am Zollgepäckschalter ab
4. Der Passagier geht ggf. zu einem MRE, um sich die Mehrwertsteuer erstatten zu lassen



Passagierfluss

- Im Fall optimaler Vorbereitung durch die Touristen vor Erreichen des Airports idealer Passenger Flow – steht und fällt aber mit dieser Annahme
- Herunterladen der Apps und Registrierung am Check-In Schalter bzw. Check-In Automat kaum realistisch
- Ist keine optimale Vorbereitung durch die Touristen erfolgt, muss der dAKZ am Zollschalter erteilt werden



Fall 3: Aufgabegepäck/ QR-Code/ Nähe zum Zollschalter notwendig

1. Der Passagier geht zum Check-in Schalter bzw. Check-in Automat und erhält ein Gepäcklabel
2. Der Passagier geht in Sichtweite des Zollschalters und scannt den dort verfügbaren dynamischen QR-Code
3. Es öffnet sich eine Website. Der Passagier trägt seine personenbezogenen Daten ein bzw. scannt diese von seinem Personaldokument. Die Website listet die auszuführenden Waren auf. Der Passagier bestätigt die Ausfuhr der Waren.
4. Der Algorithmus des Zolls entscheidet, ob eine persönliche Kontrolle erfolgen soll
 - a) Grün-Fall: Der digitale Zollstempel wird sofort erteilt. Der Passagier gibt sein Aufgabegepäck ab
 - b) Rot-Fall: Der Passagier geht zum Zollschalter, wo nach Kontrolle der Berechtigung und/oder der Ware ein dAKZ erteilt wird. Der Passagier gibt sein Aufgabegepäck am Zollgepäckschalter ab
5. Der Passagier geht ggf. zu einem MRE, um sich die Mehrwertsteuer erstatten zu lassen



Passagierfluss

- Anders als im Fall der No-Stop App kann die Selbstabfertigung auch ohne vorherige Vorbereitung erfolgen
- In Folge des Scannens des QR-Codes kann es im Bereich der Zollschalter zum Verweilen von größeren Zahlen von Touristen kommen
- Nur im Rot-Fall muss der dAKZ am Zollschalter erteilt werden



Fall 4: Aufgabegepäck/ No-Stop App/ Nähe zum Zollschanter notwendig

1. Der Passagier geht zum Check-in Schalter bzw. Check-in Automat und erhält ein Gepäcklabel
2. Der Passagier geht in Sichtweite des Zollschanter und nutzt dort die No-Stop App (nach erfolgter Vorbereitung) oder lädt die Apps am Airport herunter, registriert sich dort und beantragt den dAKZ
3. Der Algorithmus des Zolls entscheidet, ob eine persönliche Kontrolle erfolgen soll
 - a) Grün-Fall: Der digitale Zollstempel wird sofort erteilt. Der Passagier gibt sein Aufgabegepäck ab
 - b) Rot-Fall: Der Passagier geht zum Zollschanter, wo nach Kontrolle der Berechtigung und/oder der Ware ein dAKZ erteilt wird. Der Passagier gibt sein Aufgabegepäck am Zollgepäckschalter ab
4. Der Passagier geht ggf. zu einem MRE, um sich die Mehrwertsteuer erstatten zu lassen



Passagierfluss

- Selbst im Fall optimaler Vorbereitung durch die Touristen kein idealer Passenger Flow mehr – steht und fällt außerdem mit dieser Annahme
- Herunterladen der Apps und Registrierung erst in Sichtweite des Zollschanter kaum realistisch
- Ist keine optimale Vorbereitung durch die Touristen erfolgt, muss der dAKZ am Zollschanter erteilt werden



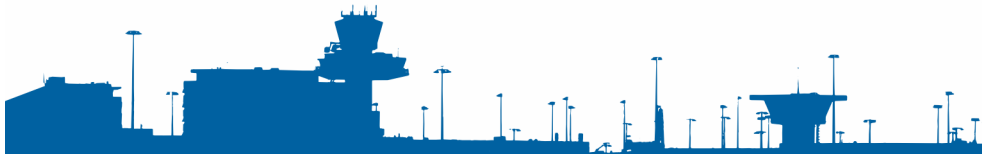
Fall 5: Handgepäck/ Abfertigung stets am Zollschalter (Airside)

1. Vorschlag: Airside nur Abwicklung am Zollschalter (manuell oder digital, keine Selbstabfertigung)
 - a) Einkäufe airside erfolgen meist Netto
 - b) Andere Einkäufe im Handgepäck sind meist hochpreisig und damit in aller Regel ein Rot-Fall
2. Der Passagier geht nach der Sicherheitskontrolle zum Zollschalter (airside)
3. Nach Kontrolle der Berechtigung und/oder der Ware wird der Zollstempel erteilt
4. Der Passagier geht ggf. zu einem MRE, um sich die Mehrwertsteuer erstatten zu lassen



Passagierfluss

- Der Passenger Flow airside ändert sich gegenüber dem manuellen Verfahren kaum
- Wichtige Änderung aber die digitale Abfertigung durch den Zoll am Zollschalter
- Allerdings ist der Zoll nur an 6 Airports airside verfügbar: FRA, BER, MUC, HAM, DUS, LEJ



Weitere Aspekte

Für die konkrete Ausgestaltung sind eine Reihe weiterer Aspekte zu berücksichtigen

Prozesszeit und Raumbedarf

- Nutzung der App (ohne vorherige Vorbereitung) und der browserbasierten Lösung landside bedingt eine Verweildauer und damit Ansammlung der Reisenden
- Diese ist auch abhängig von der erforderlichen Prozesszeit
- Erforderlich sind damit entsprechende räumliche Vorkehrungen entweder am Check-In Bereich oder am Zollschalter
- Bauliche Maßnahmen?

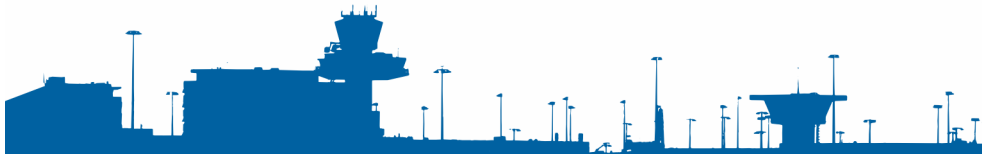
Support durch Informationen

- VROs könnten Touristen vorab Informationen auf das Mobiltelefon senden
- Hinweistafeln und Erklärvideos können vor Ort unterstützend wirken, oft aber nicht ausreichend
- Wünschenswert wäre daher Unterstützung der Lösungen durch Promoter vor Ort
- Stellung der Promoter durch den Zoll? Flughäfen? VROs?
- Lerneffekt bleibt aus, da es sich um Einmal-Touristen handelt

Digitale Abfertigung am Zollschalter

- Rot-Fall (landside)
- Im Fall von Problemen mit der Selbstabfertigung (landside) – in diesen Fällen sollte Zoll sofort zur Abfertigung am Zollschalter bereit sein
- Airside (immer)
- Auch am Zollschalter digitale Grün-Fälle möglich





Bewertung

Die unterschiedlichen Lösungen bieten sowohl Vor- als auch Nachteile

Browserbasierte Lösung

- Easy-to-use: keine Vorbereitung, kein Download notwendig
- Es müssen Bildschirme für wechselnde QR-Codes angebracht werden
- QR-Codes sind ortsgebunden, was zu Ansammlung von Reisenden am Check-In bzw. am Zollschalter führen kann
- QR-Code-Bereiche können vermutlich besser als im Fall der App vom Zoll überwacht werden

App-Lösung

- Zollstempel kann vorab beantragt werden und wird erst am PoX erteilt – aber in der Praxis eine unrealistische Annahme?
- Örtliche Flexibilität verhindert Ansammlung von Reisenden vor dem Zollschalter – aber evtl. Zwang zur örtlichen Nähe zum Zollschalter
- Apps möglicherweise nicht auf allen Smartphones bzw. nicht in allen Ländern verfügbar
- Erfassung des Passagiers per Geo-Fencing möglich, aber realistischer Nutzwert?

Hybrid-Lösung

- Der Passagier hat die Wahl zwischen Website oder App
- Vorteil: Gerade dann, wenn die Apps nicht vor Ankunft am Flughafen heruntergeladen wurden, bietet die bbL ein Fallback
- Vorteil: Wenn die Apps nicht verfügbar sind, bietet die bbL ein Fallback
- Mischlösung minimiert das Risiko von Problemen mit der einen oder anderen Lösung

